

**Produktinformationen auf der Website gemäß Art. 10(1) der Verordnung über
nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor für
Teilfonds gemäß Art. 8**

Name des Produkts: LVM WORLD ESG

Unternehmenskennung (LEI-Code):
969500T9JKBN5QK4AS60

Kein nachhaltiges Investitionsziel

Dieses Finanzprodukt bewirbt ökologische oder soziale Merkmale, verfolgt aber kein nachhaltiges Investitionsziel.

Um sicherzustellen, dass nachhaltige Investitionen keine erheblichen Beeinträchtigungen verursachen („DNSH“), verwendet Amundi zwei Filter:

Der erste DNSH-Filter stützt sich auf die Überwachung der obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in Anhang 1, Tabelle 1 der RTS, wenn durch die Kombination von Indikatoren (z. B. Kohlenstoffintensität) und bestimmten Schwellenwerten oder Bedingungen, (z. B. dass die Kohlenstoffintensität des Unternehmens, in das investiert wird, nicht im letzten Dezil des Sektors liegt) zuverlässige Daten (z. B. in Bezug auf die THG-Intensität des betreffenden Unternehmens) verfügbar sind.

Amundi berücksichtigt im Rahmen seiner Ausschlusspolitik, die Bestandteil der verantwortungsvollen Anlagepolitik von Amundi ist, bereits bestimmte wichtige nachteilige Auswirkungen. Diese Ausschlüsse, die zusätzlich zu den oben genannten Prüfungen angewendet werden, betreffen folgende Themen: Ausschluss bei Tätigkeiten im Bereich umstrittene Waffen, bei Verstößen gegen die Grundsätze des UN Global Compact, bei Tätigkeiten im Bereich Kohle und Tabak.

Neben den spezifischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen, die im ersten Filter berücksichtigt werden, hat Amundi einen zweiten Filter definiert, der die oben genannten obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen nicht heranzieht und überprüft, ob das Unternehmen im Vergleich zu anderen Unternehmen seines Sektors in ökologischer oder sozialer Hinsicht insgesamt nicht schlecht abschneidet, was nach dem ESG-Rating von Amundi einem Umwelt- oder Sozial-Score von E oder besser entspricht.

Die Indikatoren für nachteilige Auswirkungen wurden berücksichtigt, wie im ersten DNSH-Filter (Do Not Significant Harm, Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen) oben beschrieben:

Der erste DNSH-Filter stützt sich auf die Überwachung der obligatorischen Indikatoren für die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen in Anhang 1, Tabelle 1 der RTS, wenn durch die Kombination folgender Indikatoren und bestimmter Schwellenwerte oder Bedingungen zuverlässige Daten zur Verfügung stehen:

- Die ausgewiesene CO₂-Intensität liegt im Vergleich zu anderen Unternehmen des Sektors nicht im letzten Dezil (gilt nur für Sektoren mit hoher Intensität).
- Die Diversität des Verwaltungsrats liegt im Vergleich zu anderen Unternehmen des Sektors nicht im letzten Dezil.
- Es gibt keine Kontroversen in Bezug auf Arbeitsbedingungen und Menschenrechte und
- Es gibt keine Kontroversen in Bezug auf die Biodiversität und Umweltverschmutzung.

Die nachhaltigen Investitionen stimmen mit den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte überein. Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sind in unserer ESG-Bewertungsmethode verankert. Unser proprietäres ESG-Rating-Tool bewertet Emittenten anhand der verfügbaren Daten unserer Datenanbieter. Das Modell verfügt beispielsweise über spezielle Kriterien bezüglich gesellschaftlichem Engagement und Menschenrechten (Community Involvement & Human Rights), die neben anderen Kriterien im Zusammenhang mit Menschenrechten, z. B. sozial verantwortliche Lieferketten, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen, auf alle Sektoren angewendet werden. Darüber hinaus führen wir mindestens vierteljährlich eine Überprüfung von Kontroversen durch. Diese umfasst Unternehmen, bei denen Menschenrechtsverletzungen festgestellt wurden. Wenn Kontroversen ermittelt werden, untersuchen die Analysten die jeweilige Situation. Sie bewerten die Kontroverse (nach unserer proprietären Bewertungsmethode) mit einem entsprechenden Score und legen die beste Vorgehensweise fest. Die Kontroversen-Scores werden vierteljährlich aktualisiert, um die Entwicklung und die Abhilfemaßnahmen zu verfolgen.

Ökologische oder soziale Merkmale des Finanzprodukts

Der Anlageverwalter wählt für seine Investitionen Fonds aus, die ökologische und/oder soziale Merkmale fördern. Er bevorzugt dabei diejenigen Fonds mit den besten Praktiken in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG).

Bei Fonds, die von einer internen Verwaltungsgesellschaft der Amundi Group verwaltet werden, wird das ESG-Rating der Emittenten der zugrunde liegenden Fonds bei der Zusammenstellung ihrer jeweiligen Portfolios berücksichtigt.

Das Rating basiert auf einer ESG-Analyse der Emittenten, mit der beurteilt wird, wie diese Emittenten potenziellen negativen Auswirkungen ihrer Aktivitäten auf Nachhaltigkeitsfaktoren begegnen. Die Analyse bezieht sich auf ihr Verhalten in Bezug auf Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) und bewertet die Emittenten auf einer Skala zwischen A (beste Bewertung) bis G (schlechteste Bewertung), um eine möglichst ganzheitliche Risikobewertung zu erreichen. Die Analyse greift auf einen „Best-in-Class“-Ansatz zurück. Sie wendet zunächst für alle Emittenten geltende Kriterien und im Anschluss daran sektorspezifische Kriterien an.

Die in den internen und externen zugrunde liegenden Fonds implementierte ESG-Analysemethode sowie die angestrebte Bevorzugung von Fonds mit den besten ESG-Praktiken bei der Zusammenstellung des Portfolios ermöglichen es somit, die drei ESG-Dimensionen (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) zu fördern.

Anlagestrategie

Der Fonds zielt darauf ab, über alle Sektoren, Themen und/oder Regionen hinweg einen Teil des Performancepotenzials globaler Aktien sowie festverzinslicher Wertpapiere zu nutzen und gleichzeitig partiellen Kapitalschutz auf monatlicher Basis zu bieten. Das Portfoliomanagement basiert auf einer „Wertsicherungsstrategie“ (Portfolio Insurance) mit Einsatz von zwei unterschiedlichen Typen von Vermögenswerten: risikoreichere Anlagen als Performancetreiber (ETFs, OGA und Derivate/Futures auf globale Aktien und festverzinsliche Wertpapiere) sowie risikoärmere Anlagen (monetäre OGA und Bareinlagen).

Der Fonds investiert hauptsächlich in Fonds gemäß Artikel 8 und 9 der SFDR-Verordnung. Darüber hinaus kann der Fonds mindestens 90 % seines Vermögens in zugrunde liegende Fonds investieren, die die französische SRI-Kennzeichnung tragen oder den Standards für zentrale Mitteilung gemäß der AMF-Stellungnahme und Empfehlung DOC 2020-03 entsprechen.

Zur Beurteilung der Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung der Unternehmen, in die investiert wird, verlassen wir uns auf die ESG-Scoring-Methode von Amundi. Die ESG-Bewertung von Amundi basiert auf einem proprietären ESG-Analyserahmen mit 38 allgemeinen und sektorspezifischen Kriterien einschließlich Kriterien in Bezug auf die Unternehmensführung. In der Dimension „Unternehmensführung“ beurteilen wir die Fähigkeit eines Emittenten, ein effektives Corporate-Governance-Rahmenwerk zu gewährleisten, das garantiert, dass er seine langfristigen Ziele (z. B. den Wert des Emittenten langfristig zu garantieren) erreicht. Die berücksichtigten Unterkriterien für die Unternehmensführung sind: Struktur des Verwaltungsrats, Prüfung und Kontrolle, Vergütung, Rechte der Anteilhaber, Ethik, Steuerpraktiken und ESG-Strategie. Die ESG-Bewertungsskala von Amundi umfasst sieben Stufen von A bis G, wobei A das beste und G das schlechteste Rating ist. Mit G bewertete Unternehmen werden aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen.

Jedes in den Anlageportfolios enthaltene Unternehmenswertpapier (Aktien, Anleihen, Single-Name-Derivate, ESG-Aktien- und Renten-ETFs) wurde auf Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung überprüft, wobei ein normatives Screening auf die Grundsätze des UN Global Compact (UN GC) für den jeweiligen Emittenten angewendet wurde. Diese Bewertung erfolgt fortlaufend. Das ESG-Ratingkomitee von Amundi überprüft monatlich die Listen der Unternehmen, die gegen die UN-GC verstoßen, was zu einer Herabstufung des Ratings auf G führt. Die Veräußerung von Wertpapieren, die auf G herabgestuft wurden, erfolgt standardmäßig innerhalb von 90 Tagen.

Die Stewardship-Richtlinie von Amundi (Engagement und Abstimmung) in Bezug auf Unternehmensführung ergänzt diesen Ansatz.

Anteil der Investitionen

Mindestens 90 % der Wertpapiere und Instrumente des Fonds unterliegen einer ESG-Analyse und sind daher gemäß den verbindlichen Elementen der Anlagestrategie an den beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmalen ausgerichtet. Darüber hinaus verpflichtet sich der Fonds, durch die Investition in zugrunde liegende Fonds einen Mindestanteil von 1 % an nachhaltigen Investitionen zu halten.

Überwachung der ökologischen oder sozialen Merkmale

Die extern oder intern verarbeiteten ESG-Daten werden durch die Abteilung Responsible Investment Business zentralisiert, die für die Kontrolle der Qualität der Eingaben und der verarbeiteten ESG-Ergebnisse verantwortlich ist. Diese Überwachung umfasst eine automatisierte Qualitätsprüfung sowie eine qualitative Prüfung durch ESG-Analysten, die auf den jeweiligen Sektor spezialisiert sind. Die ESG-Scores werden monatlich im proprietären Tool von Amundi, dem Stock-Rating-Integrator-Modul (SRI-Modul), aktualisiert.

Die von Amundi verwendeten Nachhaltigkeitsindikatoren beruhen auf proprietären Methoden. Diese Indikatoren werden kontinuierlich in das Portfoliomanagementsystem eingespeist und ermöglichen es den Portfoliomanagern, die Auswirkungen ihrer Investitionsentscheidungen zu beurteilen. Darüber hinaus sind diese Indikatoren in den Kontrollrahmen von Amundi integriert, wobei die Zuständigkeiten zwischen der ersten Ebene der Kontrollen, die von den Anlageteams selbst durchgeführt werden, und der zweiten Ebene der Kontrollen, die von Risikoteams durchgeführt werden, aufgeteilt sind. Beide Teams überwachen die Einhaltung der vom Fonds beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale auf kontinuierlicher Basis.

Methoden

Das zur Bestimmung des ESG-Scores verwendete ESG-Rating von Amundi ist ein quantitativer ESG-Score, der sieben Stufen von A (bester Score im Universum) bis G (schlechtester Score) umfasst. Wertpapiere, die zur Ausschlussliste gehören, weisen nach der ESG-Rating-Skala von Amundi einen Score von G auf. Bei Unternehmensemittenten wird die ESG-Performance global und nach den relevanten Kriterien im Vergleich mit der durchschnittlichen Performance der entsprechenden Branche durch die Kombination der drei ESG-Dimensionen bewertet:

- Dimension „Umwelt“: Hier wird geprüft, inwieweit die Emittenten in der Lage sind, ihre direkten und indirekten Auswirkungen auf die Umwelt zu kontrollieren, indem sie ihren Energieverbrauch einschränken, Maßnahmen gegen Ressourcenverschwendung ergreifen und die biologische Vielfalt schützen;
- Dimension „Soziales“: Diese Dimension umfasst zwei unterschiedliche Aspekte und deren Umsetzung durch den Emittenten – die Strategie des Emittenten zur Entwicklung seines Humankapitals und die Achtung der Menschenrechte im Allgemeinen;
- Kategorie „Unternehmensführung“: Hier wird die Fähigkeit des Emittenten bewertet, die Grundlage für einen effektiven Corporate-Governance-Rahmen zu schaffen und langfristig Wert zu generieren.

Die beim ESG-Rating von Amundi angewandte Methodik umfasst 38 Kriterien, die entweder allgemein (d. h. für alle Unternehmen unabhängig von ihrem Tätigkeitsfeld) oder sektorspezifisch definiert und je nach Branche gewichtet sind sowie abhängig von ihrer Relevanz für die Reputation, die betriebliche Effizienz und die vom jeweiligen Emittenten einzuhaltenden Rechtsvorschriften berücksichtigt werden. Die ESG-Ratings von Amundi können global in den drei Dimensionen E, S und G oder einzeln in Bezug auf jeden Umwelt- oder sozialen Faktor ausgedrückt werden.

Datenquellen und Datenverarbeitung

Die ESG-Scores von Amundi basieren auf dem ESG-Analyserahmen und der Bewertungsmethode von Amundi. Wir beziehen für die ESG-Scores Daten aus den folgenden Quellen: Moody, ISS-Oekom, MSCI und Sustainalytics.

Die Kontrolle der Datenqualität externer Datenanbieter erfolgt durch die Abteilung Global Data Management. Kontrollen werden beispielsweise in verschiedenen Phasen der Wertschöpfungskette eingesetzt, von Kontrollen vor und nach der Integration bis hin zu Kontrollen nach der Berechnung, wie z. B. Kontrollen proprietärer Scores.

Externe Daten werden vom Global Data Management-Team erfasst und überprüft und in das SRI-Modul eingefügt.

Das SRI-Modul ist ein proprietäres Tool, das die Erfassung, Qualitätsprüfung und Verarbeitung von ESG-Daten von externen Datenanbietern sicherstellt. Außerdem berechnet es die ESG-Ratings von Emittenten anhand der proprietären Methode von Amundi. Insbesondere die ESG-Ratings werden für die Portfoliomanager, Risiko-, Reporting- und ESG-Teams im SRI-Modul transparent und benutzerfreundlich dargestellt (ESG-Rating des Emittenten zusammen mit den Kriterien und den Gewichtungen der einzelnen Kriterien).

Bei ESG-Ratings werden die Scores in jeder Phase des Berechnungsprozesses normalisiert und in Z-Scores umgerechnet (Differenz zwischen dem Score des Unternehmens und dem durchschnittlichen Score im Sektor, als Anzahl von Standardabweichungen). Daher wird jeder Emittent mit einem Score bewertet, der in etwa dem Durchschnitt seines Sektors entspricht. Dies ermöglicht es, die besten von den schlechtesten Praktiken auf Sektorebene zu unterscheiden (Best-in-Class-Ansatz). Am Ende des Prozesses erhält jeder Emittent einen ESG-Score (etwa zwischen -3 und +3) und das Äquivalent auf einer Buchstabenskala von A bis G, wobei A die beste und G die schlechteste Bewertung darstellt.

Die Daten werden dann über Alto Front Office an die Portfoliomanager weitergeleitet und vom Risikoteam überwacht.

ESG-Scores nutzen Daten, die von externen Datenanbietern, von internen ESG-Bewertungen bzw. internem ESG-Research durch Amundi oder von regulierten Dritten stammen, die im Hinblick auf die Bereitstellung professioneller ESG-Scores und -Bewertungen anerkannt sind. Ohne obligatorische ESG-Berichterstattung auf Unternehmensebene sind Schätzungen ein wesentlicher Bestandteil der Methode der Datenanbieter.

Einschränkungen bei Methoden und Daten

Unsere methodenbezogenen Einschränkungen sind konstruktionsbedingt mit der Nutzung von ESG-Daten verbunden. Die ESG-Datenlandschaft wird derzeit standardisiert, was sich auf die Datenqualität auswirken kann; auch die Datenabdeckung ist eine Einschränkung. Die aktuellen und künftigen Regelungen werden die standardisierte Berichterstattung und die Unternehmensangaben verbessern, auf denen die ESG-Daten basieren.

Wir sind uns dieser Einschränkungen bewusst, die wir durch mehrere Ansätze abmildern: die Überwachung von Kontroversen, die Nutzung mehrerer Datenanbieter, eine strukturierte qualitative Bewertung der ESG-Scores durch unser ESG-Researchteam und die Umsetzung einer starken Governance.

Sorgfaltspflicht (Due Diligence)

Die ESG-Scores werden jeden Monat nach der quantitativen Methode von Amundi neu berechnet. Das Ergebnis dieser Berechnung wird dann von den ESG-Analysten überprüft, die eine qualitative „Stichprobenkontrolle“ des Sektors auf der Grundlage verschiedener Prüfungen durchführen, die unter anderem Folgendes umfassen können: die wichtigsten signifikanten Abweichungen des ESG-Scores, die Liste der neuen Titel mit einem schlechten Score, die wesentliche Score-Abweichung

zwischen 2 Anbietern. Nach dieser Überprüfung kann der Analyst einen berechneten Score ändern, was vom Management des Teams validiert und durch einen Vermerk in iPortal, der Datenbank von Amundi, dokumentiert wird. Änderungen können auch einer Validierung durch den ESG-Rating-Ausschuss unterliegen.

Das Investment-Management-Team ist für die Definition des Anlageprozesses des Produkts verantwortlich, einschließlich der Gestaltung des geeigneten Risikorahmens in Zusammenarbeit mit den Investment-Risiko-Teams. In diesem Zusammenhang verfügt Amundi über ein Verfahren zum Management von Anlagerichtlinien sowie ein Verfahren zur Behandlung von Verstößen, die über alle Geschäftsbereiche hinweg Anwendung finden. In beiden Verfahren wird die strikte Einhaltung von Vorschriften und Vertragsrichtlinien bekräftigt. Die Risikomanager haben die Aufgabe, täglich Überprüfungen auf mögliche Verstöße durchzuführen, die Fondsmanager zu alarmieren und sicherzustellen, dass die Portfolios so schnell wie möglich und im besten Interesse der Anleger wieder Compliance erlangen.

Mitwirkungspolitik

Amundi engagiert sich auf Emittentenebene und unabhängig von der Art der gehaltenen Positionen (Aktien und Anleihen) in Unternehmen oder potenzielle Unternehmen, in die investiert wird. Die Auswahl der Emittenten richtet sich vornehmlich danach, inwieweit sie dem Thema des Engagements ausgesetzt sind, da die Umwelt-, Sozial- und Governance-Probleme, mit denen Unternehmen konfrontiert sind, einen wesentlichen Einfluss auf die Gesellschaft haben, sowohl im Hinblick auf Risiken als auch auf Chancen.

Festgelegter Referenzwert

Für den Fonds wurde kein spezifischer Index als Referenzwert bestimmt, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt auf die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale ausgerichtet ist.